

Berufsschüler leisten filmische Pionierarbeit

Jugendliche des Berufskollegs Cuno II gewinnen Landeswettbewerb zum Thema „Europa für Eine Welt“

Von Hubertus Heuel

Hagen. In ihrem Film präsentieren Malina Dicke (18), Annika Schulz (18) und Niels Machura (19) eine Auswahl von Artikeln und Waren aus dem Ausland: Smartphones aus China, exotische Früchte aus Südamerika, Kleidung aus Bangladesch. „Wir wollten Dinge zeigen, die wir so nicht hätten, wenn die Grenzen strikt geschlossen wären“, erläutern die drei Schüler des Cuno-Berufskollegs II. Die Umsetzung dieser Idee gefiel einer Jury des NRW-Ministeriums für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien derart gut, dass sie die Hagener Jugendlichen zum Gewinner eines landesweiten Wettbewerbs zum Thema „Europa für Eine Welt“ erklärte.

Gestaltungstechnische Assistenten

Damit sind Cuno-II-Abiturienten im dritten Jahr in Folge als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen. Malina, Annika und Niels erwerben derzeit einen Abschluss als gestaltungstechnische Assistenten und gleichzeitig die allgemeine Hochschul- bzw. alternativ die Fachhochschulreife. Zehn Wochen lang haben sie an ihrem Comicfilm gearbeitet, die Szenen zunächst per Storyboard zeichnerisch visualisiert, am PC nachgezeichnet und schließlich animiert. „Unsere eigenen schauspielerischen Fähigkeiten hätten wahrscheinlich auch nicht ausgereicht, um die Situationen nachzuspielen“, so Niels. Und Malina fügt hinzu, dass ein Comicfilm nun einmal das ideale Format sei, um Sachen plötzlich verschwinden zu lassen oder dergleichen Effekte zu erzielen.

Zur Herstellung des Films und um Aufnahmen miteinander zu kombinieren, nutzten die jungen



Malina Dicke, Annika Schulz, Niels Machura und Staatssekretär Jan Marc Eumann (vorne von links) mit Roland Heuel (Abteilungsleiter im Cuno II), Fachlehrer Martin Glock, Schulleiterin Kora Harmuth-Podleschny, Schuldezernentin Margarita Kaufmann und Lehrerin Vassiliki Kasdanastassi (hinten von links).

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Leute „After Effects“, ein Nachbearbeitungsprogramm des amerikanischen Softwareunternehmens Adobe, für das sie in einem zweistündigen Crashkurs von Roland Heuel, Abteilungsleiter Druck/Medien am Cuno II, ausgebildet wurden.

Kommunikationsdesigner

„So etwas funktioniert denn auch nur mit engagierten Schülern“, lobt der Pädagoge seine Schützlinge: „Das ist ja sozusagen Pionierarbeit.“ Zwar hätten die Schüler sich mit ein wenig Mühe in das Thema und die

Arbeit hineinfinden müssen: „Aber irgendwann sprudelten dann die Ideen.“

Wenn Malina Dicke, Annika Schulz und Niels Machura ihre Ausbildung beendet haben, sind sie fit für einen Job als Medienmanager oder Kommunikationsdesigner. Doch ob sie gleich einen ihrer Befähigung entsprechenden Beruf ergattern werden, ist fraglich. In diesem Zusammenhang kritisierte Margarita Kaufmann, Schuldezernentin der Stadt Hagen, dass viele Unternehmen den hochqualifizierten Nachwuchs nicht dort abholten, wo er

stehe, sondern zunächst einmal mit einem unbezahlten Praktikum abspießen oder in eine andere Warteschleife stecken. Dabei seien die jungen Menschen nach dem Verlassen der Schule hervorragend in der Berufswelt verwendbar: „Die fünf Berufskollegs sind ein echter Standortfaktor für unsere Stadt.“

Das sah auch Jan Marc Eumann so, Staatssekretär in der Düsseldorfer Landesregierung, der den drei Schülern zu ihrem Filmprojekt gratulierte und sich ein Bild von der Ausbildungsarbeit im Cuno-II-Kolleg machte.

Qualifizierung als Europaschule

■ Das Hagener Berufskolleg Cuno II ist eine der wenigen **technischen Berufsschulen** in Nordrhein-Westfalen, die als **Europaschule** zertifiziert ist.

■ Zugleich bietet die Schule neben dem ingenieurwissenschaftlichen auch den **Ausbildungsschwerpunkt** im Bereich Medien an.